

Ein Spezial zur Steuererklärung 2005

Hier folgt eine Auflistung der absetzbaren Aufwendungen, die insbesondere Menschen mit Behinderung betreffen können und im Jahre 2004 getätigt worden sind bzw. von deren Angehörigen in ihrer Steuererklärung berücksichtigt werden können, wenn sie behinderte Familienmitglieder steuerrechtlich zu Lasten haben.

Die Informationen über spezielle steuerliche Begünstigungen für Menschen mit Hörschädigungen und Menschen mit Sehbehinderungen wurden hier nicht eigens angeführt, können aber jederzeit beim Sozialberatungsdienst eingeholt werden.

Wir bitten Sie für etwaige weitere Fragen zu diesem Spezial, sich an unseren Sozialberatungsdienst zu wenden.

STEUERABZUG FÜR ZU LASTEN LEBENDE BEHINDERTE KINDER

Noch für das Jahr 2004 kann man für jedes behinderte Kind, das steuerrechtlich zu Lasten lebt, 774,69 € abziehen.

WICHTIG! Hingegen gilt ab dem 1. Januar 2005 ein Steuerabzug vom Gesamteinkommen von bis zu 3.700,00 €. Dieser Betrag ist nicht fix, er vermindert sich mit Zunahme des Einkommens für 2005.

AUSGABEN, DIE ZU 19% VON DER EINKOMMENSSTEUER ABGEZOGEN WERDEN KÖNNEN (DIE DEN GESAMTBETRAG VON 129,11 € ÜBERSCHREITEN):

- a) *Spesen im Sanitätsbereich*, die man für sich selbst und/oder für die zu Lasten lebenden Familienangehörigen gehabt hat (als steuerlich zu Lasten lebend, werden jene Familienmitglieder betrachtet, welche im Laufe des Jahres 2004, Einkünfte bis zu einem Betrag von € 2.840,51 bezogen haben und diese Einkünfte nicht zur Bildung des Gesamteinkommens beigetragen haben): für chirurgische Eingriffe; für Analysen, Röntgenuntersuchungen, Kontrollen und Applikationen; für fachärztliche Behandlungen; Kauf oder Miete von Prothesen; für Leistungen eines praktischen Arztes (die Leistungen für homöopathische Untersuchungen und Kuren eingeschlossen); für die Einlieferung ins Krankenhaus im Zusammenhang mit einem chirurgischen Eingriff bzw. einem Krankenhausaufenthalt; für den Kauf von Medikamenten; für den Ankauf bzw. der Miete von sanitären Geräten (wie z.B. den Aerosolapparat oder den Blutdruckmesser;); die Ausgaben für eine Organverpflanzung; für die bezahlten Tickets, falls die oben erwähnten Spesen im Bereich des nationalen Gesundheitsdienstes getragen wurden.
- b) *Spesen im Sanitätsbereich für Familienangehörige, die ein besonderes Krankheitsbild aufweisen*, auch wenn diese nicht zu Lasten leben; d.h. für ticket-befreite Krankheiten (wie z.B. Herzkrankheiten, Allergien oder Organverpflanzungen) des Familienangehörigen, kann der gesunde Angehörige jene Spesen angeben, für welche der kranke Angehörige nicht mehr den Steuerabzug nutzen kann. In diesem Fall darf aber der Familienangehörige nicht den Grenzbetrag von € 6.197,48 überschreiten.

AUSGABEN, DIE ZU 19% VON DER EINKOMMENSSTEUER ABGEZOGEN WERDEN KÖNNEN (OHNE DEN SELBSTBEHALT VON 129,11 € ABZUZIEHEN):

A)

- a) für Krankentransporte für Menschen mit Behinderung (die fachärztlichen Leistungen, die während der Fahrt durchgeführt werden, sind sanitäre Spesen, für welche der Abzug mit dem Selbstbehalt von € 129,11 möglich ist);
- b) für den Kauf von Sesseln für behinderte und gehunfähige Personen und von Geräten zum Stilllegen von Frakturen, Brüchen und für die korrekte Haltung der Wirbelsäule;
- c) für den Kauf von Prothesen zum Gehen;
- d) für den Bau von Rampen zur Beseitigung von architektonischen Barrieren innerhalb und außerhalb von Wohnungen (aber man kann nicht gleichzeitig auch den 36%igen Steuerabzug - siehe Art. 1 des Staatsgesetzes 449/97 und die folgenden Änderungen - genießen; der 19%ige Steuerabzug für sanitäre Spesen kann nur für jene Summe angewandt werden, die übrig bleibt, nachdem der 36%ige Abzug gemacht worden ist);
- e) für den Umbau des Aufzuges, damit der Rollstuhl Platz hat;
- f) für den Kauf von technischen und computergesteuerten Hilfsmitteln, die mehr Unabhängigkeit und die Integration von Menschen mit Behinderung ermöglichen (z.B. Computer, Faxgerät, Modem, Telefon mit Lautsprechfunktion, Bildschirm mit Tastfunktion, erweiterte Tastatur);

Außerdem sind zur Absetzung von 19% zur Gänze auch andere Spesen für Mittel zugelassen, durch welche das Begleiten, das Gehen, die Bewegung und das Heben von behinderten Personen erleichtert wird, unabhängig davon ob sie die Begleitzulage beziehen oder nicht.

Der Absetzbetrag von 19% auf den vollen Betrag aller oben genannten Spesen, steht dem Familienangehörigen des Menschen mit Behinderung zu, wenn dieser steuerlich zu dessen Lasten aufscheint.

B) Für die Ausgaben für Ankauf/Umbau von Motor- und Kraftfahrzeugen:

- a) für den Kauf eines neuen oder gebrauchten Motor- und Kraftfahrzeuges, auch wenn dieses serienweise hergestellt und den bleibenden Einschränkungen der motorischen Bewegungsfähigkeit des Betroffenen angepasst wurde;
- b) für den Kauf von Fahrzeugen, auch wenn sie nicht für den Transport von Menschen mit Sehbehinderungen oder von Menschen mit Hörschädigungen oder von Menschen mit anderen körperlichen Behinderungen oder von Menschen mit besonderen Bedürfnissen umgebaut wurden. Dabei kann es sich um Invaliden mit einer schwerwiegenden Einschränkung der Fortbewegungsfähigkeit bzw. um Personen handeln, die mehrmals amputiert wurden und die Begleitzulage beziehen;
- c) für die Dienstleistungen der Werkstätten für die Anpassung der Fahrzeuge an die Einschränkungen des Menschen mit Behinderung und für den Kauf von Ersatzteilen und Gegenständen für die Anpassungsarbeiten auch an gebrauchten Fahrzeugen.

Der Abzug steht nur für ein einziges Fahrzeug zu (dieser Begriff bezieht sich, sei es auf Motorräder sowie auf Kraftfahrzeuge) und kann nur bis zu einem Höchstbetrag von 18.075,99 € berechnet werden. Die Absetzung steht in einem Zeitraum von vier Jahren nur einmal zu, mit Ausnahme jener Fälle, in denen aus dem Automobil-Register hervorgeht, dass das besagte Fahrzeug aus dem genannten Register gelöscht wurde. Sollte sich ergeben, dass das Fahrzeug gestohlen und nicht gefunden wurde, ist vom genannten Höchstbetrag, die eventuelle Rückerstattung der Versicherung abzuziehen.

ACHTUNG! Für die Menschen mit Behinderung, für welche der Umbau nicht notwendig ist, gilt die Höchstgrenze von 18.075,99 € nur für den Kauf des Fahrzeuges. Für die anderen Spesen die sie haben, damit sie das Fahrzeug benutzen können (z.B. Hebebühne usw.), kann der 19%ige Abzug für sanitäre Spesen genossen werden.

Die Absetzung kann in vier gleich bleibenden Raten aufgeteilt werden. Der Absetzbetrag steht auch für die Spesen von Reparaturen zu, die nicht in die ordentliche Instandhaltung fallen. Ausgeschlossen sind demzufolge die Betriebskosten (z.B.: die Versicherungsprämien, der Treibstoff und Schmieröle).
ACHTUNG! Der obgenannte Absetzbetrag für Reparaturen kann nur bis zur Höchstgrenze von 18.075,99 € genossen werden, dabei berücksichtigend die Spesen für den Kauf des Fahrzeuges.

VOM GESAMTEINKOMMEN SIND FOLGENDE AUFWENDUNGEN ABZUGSFÄHIG:

A) Sozialabgaben für Hausangestellte und Pflegepersonal:

Pflichtbeiträge für die Vor- und Fürsorge der Hausangestellten und der Angestellten für persönliche Hilfeleistungen bzw. für Hilfeleistungen an Familienmitglieder, für den Teil, der zu Lasten des Arbeitgebers ist, können bis zum einem Höchstbetrag von € 1549,37 abgezogen werden.

B) Ausgaben für die medizinische Versorgung und für die Betreuung, die von Menschen mit Behinderung getragen worden sind:

Menschen, welche unter einer körperlichen, psychischen oder sensorischen Behinderung leiden - sei sie auch progressiv oder stabil - und dadurch Lern- und Eingliederungsschwierigkeiten in die Arbeitswelt haben und die soziale Benachteiligung bzw. Ausgrenzung zur Folge haben, unabhängig davon, ob sie die Begleitzulage beziehen oder nicht, können die allgemeinen ärztlichen Spesen und die spezifischen Ausgaben für ihre Pflege (wurden genau definiert) vom Gesamteinkommen voll und ganz abziehen.

ACHTUNG! Diese Spesen können auch vom Gesamteinkommen abgezogen werden, auch wenn sie von den Familienangehörigen für die Menschen mit Behinderung ausgegeben worden sind, auch wenn diese steuerrechtlich nicht zu Lasten leben!

WICHTIG! AB 2005 UND SOMIT IN DER STEUERKLÄRUNG 2006 ALS ABZUG AUCH MÖGLICH:

Für pflegebedürftige Personen, die zu Hause gepflegt werden, ist eine Steuervergünstigung für Pflegekräfte vorgesehen. Der Steuerpflichtige, der für die Pflegekosten aufkommt, kann bis zu € 1.820,00 von seinem Gesamteinkommen abziehen.

Wir raten jedoch, sich genau zu informieren, ob man unter die Begünstigten hineinfällt!

AUSGABEN, DIE ANRECHT AUF EINEN 36%IGEN STEUERABZUG ERMÖGLICHEN:

Bis zum 31. Dezember 2005 kann man auf die Ausgaben, die man für die Beseitigung von architektonischen Barrieren gehabt hat bzw. mittels technischer Mittel (wie z.B. der Kommunikations- und Robotertechnik) die interne und externe Beweglichkeit für die Menschen mit Behinderung verbessert hat, einen 36%igen Steuerabzug genießen.

Genauere Informationen dazu, erhalten Sie bei unserem Dienst der Sozialberatung!

SCHENKUNGEN ZUGUNSTEN VON MENSCHEN MIT SCHWEREN BEHINDERUNGEN:

Das Gesetz Nr. 383 /2001 sieht unter anderem vor, dass bei nicht steuerbefreiten Schenkungen zwischen Außenstehenden, der Beschenkte auf den Wert der geschenkten Güter von über 180.759,91 €, die Registersteuer in jenen Ausmaß zahlen muss, die für die verschiedenen Arten von Gütern im Einheitstext der Bestimmungen zur Registersteuer, vorgesehen ist.

Der Freibetrag für Menschen mit schweren Behinderungen wurde hierbei von 180.759,91 € auf 516.456,90 € angehoben. Bei Schenkungen, für welche die normalerweise auferlegten Umschreibgebühren nicht geschuldet sind, ist die Registersteuer auch nicht im fixen Ausmaß geschuldet.

Diese Informationen wurden aus der BROSCHÜRE „BEGÜNSTIGUNGEN FÜR BEHINDERTE PERSONEN“ der AGENTUR FÜR EINNAHMEN, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, aktualisiert mit dem Finanzgesetz 2005, entnommen. Siehe auch www.agenziaentrate.it

Un speciale per la dichiarazione dei redditi 2005

Qui segue un riassuntivo delle detrazioni e dei deduzioni che riguardano specialmente le persone disabili per le spese che sono state fatte nell'anno fiscale 2004 o che possono essere applicate dai familiari nella loro dichiarazione dei redditi se hanno dei familiari disabili fiscalmente a carico.

Le informazioni su speciali agevolazioni fiscali che riguardano le persone sordomuti e le persone ciechi non sono state espressamente nominate, però possono essere raccolte ad ogni momento presso il nostro servizio della consulenza sociale.

Vi preghiamo di rivolgersi per ulteriori domande su questo speciale al nostro servizio della consulenza sociale.

DETRAZIONE PER I FIGLI DISABILI A CARICO

Ancora per il 2004 spetta per ogni figlio fiscalmente a carico e portatore di handicap la detrazione di 774,69 €.

IMPORTANTE! Invece dal 1° gennaio 2005 spetterà una deduzione dal reddito imponibile di 3.700,00 €. Tale importo non è fisso ma diminuisce con l'aumentare del reddito conseguito nell'anno.

SPESE, CHE DANNO DIRITTO AD UNA DETRAZIONE IRPEF DEL 19% SULLA PARTE CHE ECCEDE 129,11 €

a) *Spese sanitarie* per: prestazioni chirurgiche; analisi, indagini radioscopiche, ricerche e applicazioni; prestazioni specialistiche; acquisto o affitto di protesi sanitarie; prestazioni rese da un medico generico (comprese le prestazioni rese per visite e cure di medicina omeopatica); ricoveri collegati ad una operazione chirurgica o degenze; acquisto di medicinali; spese relative all'acquisto o all'affitto di attrezzature sanitarie (ad esempio, apparecchio per aerosol o per la misurazione della pressione sanguigna); spese al trapianto di organi; importi dei ticket pagati se le spese sopraelencate sono state sostenute nell'ambito del Servizio sanitario nazionale.

La detrazione è fruibile anche dai familiari quando il disabile è fiscalmente a carico (cioè quando il reddito complessivo, al lordo degli oneri deducibili e della deduzione per l'abitazione principale, non è superiore a 2.840,51 €).

b) *Spese sanitarie per particolari patologie sostenute dal familiare*: il contribuente che nell'interesse di un familiare titolare di redditi tali da non poter essere considerato fiscalmente a carico, sostenga spese sanitarie relative a patologie esenti dal ticket (e che quindi possono riguardare anche i disabili) come cardiopatie, allergie o trapianti, può considerare onere detraibile dall'Irpef la parte di spesa che non trova capienza nell'imposta dovuta dal familiare stesso.

In questo caso, l'ammontare massimo delle spese sanitarie, sulle quali il familiare può fruire della detrazione del 19% (dopo aver tolto la franchigia di 129,11 euro), è complessivamente pari a €6.197,48.

SPESE, CHE DANNO DIRITTO AD UNA DETRAZIONE IRPEF DEL 19% SENZA LA FRANCHIGIA DI 129,11 €

A)

- a) *per il trasporto in ambulanza del soggetto portatore di handicap* (le prestazioni specialistiche effettuate durante il trasporto invece costituiscono spese sanitarie, e danno diritto a detrazione solo sulla parte eccedente i 129,11 €);
- b) *per l'acquisto di poltrone per inabili e minorati non deambulanti e apparecchi per il contenimento di fratture, ernie e per la correzione dei difetti della colonna vertebrale;*
- c) *per l'acquisto di arti artificiali per la deambulazione;*
- d) *per la costruzione di rampe per l'eliminazione di barriere architettoniche esterne ed interne alle abitazioni* (ma non si può fruire contemporaneamente di questa detrazione e di quella del 36% di cui all'art. 1 della L. 449/97 e successive modifiche, per cui la detrazione del 19% per spese sanitarie spetta solo sulla somma eccedente la quota di spesa già assoggettata alla detrazione del 36% per ristrutturazioni);
- e) *per la trasformazione dell'ascensore per adattarlo al contenimento della carrozzella;*
- f) *per l'acquisto di sussidi tecnici e informatici rivolti a facilitare l'autosufficienza e le possibilità di integrazione dei portatori.* Sono tali ad esempio le spese sostenute per l'acquisto di fax, modem, computer, telefono a viva voce, schermo a tocco, tastiera espansa.

Sono ammesse integralmente alla detrazione del 19% le altre spese riguardanti i mezzi necessari all'accompagnamento, alla deambulazione e al sollevamento dei disabili, indipendentemente del fatto che fruiscono o meno dell'assegno di accompagnamento.

La detrazione del 19% sull'intero importo per tutte le spese sopraesposte spetta anche al familiare del disabile se questo risulta fiscalmente a carico.

B) Spese sostenute per l'acquisto/adattamento di motoveicoli e autoveicoli:

- a) per l'acquisto di nuovi o usati motoveicoli e autoveicoli, anche se prodotti in serie e adattati in funzione delle limitazioni permanenti alle capacità motorie delle persone disabili;
- b) per l'acquisto di autoveicoli, anche non adattati, per il trasporto dei non vedenti, sordomuti, soggetti con handicap psichico o mentale di gravità tale da avere determinato il riconoscimento dell'indennità di accompagnamento, invalidi con grave limitazione della capacità di deambulazione e dei soggetti affetti da pluriamputazioni;
- c) per le prestazioni di servizio rese da officine per l'adattamento dei veicoli, anche usati, alla minorazione del disabile e acquisto di accessori e strumenti per le relative prestazioni di adattamento.

La detrazione spetta con riferimento ad un solo veicolo (il termine comprende motoveicoli e autoveicoli) e può essere calcolata su un importo massimo di spesa di € 18.075,99. La detrazione spetta una sola volta in un periodo di quattro anni, salvo i casi in cui risulti che il suddetto veicolo sia stato cancellato dal pubblico registro automobilistico. Se risulta che il veicolo è stato rubato e non ritrovato, dal suddetto limite va detratto l'eventuale rimborso dell'assicurazione.

ATTENZIONE! Per i disabili per i quali, ai fini della detrazione, non è necessario l'adattamento del veicolo, la soglia dei 18.075,99 € vale solo per le spese di acquisto del veicolo, restandone escluse le ulteriori spese per interventi di adattamento necessari a consentirne l'utilizzo da parte del disabile (tipo pedana sollevatrice, ecc.); spese che, a loro volta, possono fruire della detrazione del 19% come è previsto per le spese sanitarie.

La detrazione può essere ripartita in quattro quote annuali di pari importo. La detrazione spetta anche per le spese di riparazione che non rientrano nell'ordinaria manutenzione, con esclusione, quindi, dei costi di esercizio (quali, ad esempio, il premio assicurativo, il carburante ed il lubrificante).

SPESE, CHE DANNO DIRITTO AD UNA DEDUZIONE DAL REDDITTO COMPLESSIVO:

A) *Gli oneri contributivi per gli addetti ai servizi domestici ed all'assistenza personale o familiare:*
i contributi previdenziali ed assistenziali possono essere dedotte, per la parte a carico del datore di lavoro, fino all'importo massimo di € 1.549,37.

B) *Spese mediche e di assistenza specifica (definite a parte dalla agenzia delle entrate) delle persone disabili:*

persone, che presentano una minorazione fisica, psichica o sensoriale, stabilizzata o progressiva, che è causa di difficoltà di apprendimento, di relazione o di integrazione lavorativa e tale da determinare un processo di svantaggio sociale o di emarginazione, possono dedurre dal reddito complessivo l'intero importo delle spese, indipendentemente dalla circostanza che fruiscono o meno dell'assegno di accompagnamento.

ATTENZIONE! Tali spese, inoltre, sono deducibili dal reddito complessivo anche se sono sostenute da familiari dei disabili che non risultano fiscalmente a carico!

IMPORTANTE! DAL 2005 POSSIBILE E COSI' DEDUCIBILE NELLA DICHIARAZIONE 2006:
per le spese pagate dal contribuente agli addetti (badanti) alla propria assistenza personale, nei casi di non autosufficienza nel compimento degli atti della vita quotidiana, possono essere dedotte fino a € 1.820,00.

Però informarsi bene se si ha diritto di questa nuova agevolazione!

SPESE, CHE DANNO DIRITTO AD UNA DETRAZIONE IRPEF DEL 36%:

Fino al 31 dicembre 2005 è possibile fruire di questa detrazione sulle spese sostenute per l'eliminazione di barriere architettoniche e anche per quelle effettuate per la realizzazione di strumenti che, attraverso la comunicazione, la robotica e ogni altro mezzo tecnologico, siano adatti a favorire la mobilità interna ed esterna delle persone disabili.

Informazioni dettagliate in riguardo possono essere richieste presso il nostro servizio di consulenza sociale!

DONAZIONI A FAVORE DI DISABILI GRAVI

La legge n. 383 del 2001 ha previsto anche che per le donazioni non esenti, cioè quelle tra estranei, il beneficiario deve corrispondere, sul valore dei beni donati eccedente 180.759,91 €, l'imposta di registro nella misura stabilita per le diverse tipologie di beni dal testo unico delle disposizioni concernenti l'imposta di registro.

L'importo di franchigia è elevato a € 516.456,90 per i beneficiari con handicap riconosciuto grave. Per le donazioni per le quali non sono dovute le imposte sui trasferimenti ordinariamente applicabili, l'imposta di registro non è dovuta nemmeno in misura fissa.

Queste informazioni sono state riprodotte dalla GUIDA ALLE AGEVOLAZIONI PER I DISABILI della AGENZIA DELLE ENTRATE, Ufficio Relazioni Esterne, Sezioni prodotti editoriali, aggiornata con la legge finanziaria 2005. Vedi anche www.agenziaentrate.it